

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle recht herzlich zur Bürgerversammlung im Jahr 2014. Es freut mich sehr, dass auch heuer wieder so viele Bürgerinnen und Bürger den Weg in die Bürgerhalle Moosbach gefunden haben.

Wie üblich werde ich Ihnen zunächst wieder einen Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate geben, indem ich auf die wichtigsten Punkte eingehe und gleichzeitig von den aktuellen Geschehnissen berichte. Nach den Ausführungen von Raimund Vollbrecht zu unseren Gemeindewerken sind dann Sie an der Reihe mit Fragen, Wünschen, Kritik, Anträgen, Anregungen und Empfehlungen.

Ganz am Anfang meines Berichts stehen heuer die immensen Anstrengungen in Bezug auf **Kinderbetreuung und -bildung**. Zum einen haben sich der Betreuungsbedarf bzw. das Betreuungsbedürfnis aus gesellschaftlichen Gründen in den letzten Jahren grundlegend verändert. So sind die Betreuungsquoten gerade der Kinder unter drei Jahren ebenso rasant gestiegen wie die Betreuungswünsche für Schulkinder im Hortbereich. Dies trifft mehr oder weniger für alle Gemeinden, vor allem in Großstadtnähe, zu. Bei uns in Feucht wird diese Entwicklung mit der sehr raschen Besiedelung des Neubaugebietes „ParkSide“ noch verstärkt.

Als Ergebnis des steigenden Bedarfs ist der Neubau der Kinderkrippe im Walburgisheim für insgesamt 48 unter Dreijährige, als auch der Neubau des Ernestine-Melzer-Hauses für Kinder mit insgesamt 91 Plätzen zu sehen. Die Zahlen steigen weiterhin an: Aktuell werden insgesamt 665 Kinder in den 11 Einrichtungen betreut; 2012 waren es um diese Jahreszeit noch insgesamt 617 Kinder. Damit ergeben sich Betreuungsquoten bei Krippen von circa 58 Prozent, bei den Hortkindern von etwa 43 Prozent und bei den „Regelkindern“, zwischen 3 und 6 Jahren, von nahezu 100 Prozent.

Am 6. Juni erfolgte der Spatenstich für den Neubau der **Kinderkrippe im Walburgisheim**. Mit der Eröffnung ist im Sommer zu rechnen. Die vom Markt Feucht zu tragenden Kosten liegen bei etwas über 2,5 Millionen Euro, der staatliche Zuschuss dazu liegt bei knapp der Hälfte.

Zu Beginn des vergangenen Jahres wurden die Weichen für den Neubau des **Ernestine-Melzer-Hauses für Kinder** am Tannensteig gestellt. Im Januar entschieden sich die gemeindlichen Gremien für die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Feucht als Betriebsträger der Einrichtung. Im weiteren Jahresverlauf wurden die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Bauherrn, dem Evangelischen Gemeindeverein getroffen. Derzeit wird mit Kosten von 3,42 Millionen Euro gerechnet. Die zugesagte staatliche Förderung beträgt gute 1,5 Millionen Euro. Den verbleibenden Betrag teilen sich der Evangelische Gemeindeverein und der Markt Feucht. Mit der Fertigstellung ist bis zum Jahresende zu rechnen.

Im September 2013 hat die **5. Ganztagesklasse an der Mittelschule** Feucht begonnen. Damit gibt es nun einen kompletten Ganztageszug von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe.

An der Mittelschule Feucht besteht bereits seit 2007 eine Stelle der **Jugendsozialarbeit** an Schulen. Für die Grundschule Feucht wurden vom Marktgemeinderat ebenfalls die Weichen für eine Stelle der Jugendsozialarbeit an Schulen gestellt. Nun müssen noch die zuständigen Landkreismitgliedern eine Entscheidung dazu treffen.

Der Marktgemeinderat hat sich im Dezember einstimmig dafür entschieden, für die Ganztagesbetreuung an der Grundschule einen neuen, den Feuchter Weg zu gehen. Dabei soll es eine eng verzahnte Zusammenarbeit zwischen Schule und den Horten geben. Ob diese Idee bei den zuständigen Stellen beim Freistaat auf offene Ohren trifft, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Egal, ob der neue Weg eingeschlagen werden kann oder nicht, ab dem Schuljahr 2015/16 wird es auf alle Fälle eine Ganztagsbetreuung an der Grundschule Feucht geben.

Die **Mittagsbetreuung** ist mit 20 Kindern voll ausgebucht.

80 **Schulweghelferinnen und -helfer** haben die neuralgischen Punkte auf den Schulwegen gesichert, die Zebrastreifen an den Schulen werden von derzeit 15 freiwilligen **Schülerlotsen** abgesichert.

Im März des vergangenen Jahres wurden mit der Entscheidung des Marktgemeinderates gegen eine Tiefgarage und für eine oberirdische Parkierung die Weichen für umfangreiche **Baumaßnahmen am Schulstandort** gestellt. Anschließend wurden die Planung von **Mensa und Hort** fortgeführt und die für den Rohbau erforderlichen Gewerke ausgeschrieben. Im August erfolgte der Abbruch des alten **JuZ-Gebäudes**, im September das weitere Freimachen des Baugeländes, so dass Anfang Dezember mit den Betonarbeiten begonnen werden konnte. Ziel ist eine Inbetriebnahme von Mensa und Hort Ende dieses Jahres.

Der Neubau des Jugendzentrums soll bis Mitte 2015 realisiert werden. Im Anschluss daran erfolgt die Gestaltung des neu geschaffenen Innenhofs sowie der oberirdischen Parkplätze. Letzter Bauabschnitt ist dann die Sanierung der bestehenden Pausenhöfe in Verbindung mit einem Gesamtkonzept der Freiflächen.

Der Kostenrahmen für alle Maßnahmen beläuft sich auf circa 8 Millionen Euro. Für die Maßnahmen Hort und Mensa wurden letztendlich insgesamt 865.000 Euro an Fördergeldern bewilligt. Eine Förderung des Neubaus Jugendzentrum durch den Bayerischen Jugendring wird derzeit geprüft.

Bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen wurden als Übergangslösungen **mobile Raummodule** geschaffen. Auf dem hinteren Parkplatzabschnitt zwischen Zeidler- und Wilhelm-Baum-Sporthalle wurde eine größere zweigeschossige Anlage errichtet. Im Erdgeschoss ist das Jugendzentrum untergebracht, im Obergeschoss können bis zur Fertigstellung des Neubaus des Ernestine-Melzer-

Hauses für Kinder bis zu 50 Hort- und Kindergartenkinder betreut werden. Die mobilen Raummodule wurden von den Nutzern und Besuchern gut angenommen. Besucher und Mitarbeiter sind mit der großzügigen Übergangslösung sehr zufrieden und freuen sich bereits auf den geplanten Neubau. Alle Beteiligten bewerten die Übergangsräume äußerst positiv, die individuell geplant und eingerichtet wurden. Die Kosten für Erschließung sowie Auf- und Abbau belaufen sich auf circa 162.000 Euro, die monatlichen Mietkosten auf circa 9.800 Euro.

Im Walburgisweg wurden in unmittelbarer Nähe zum Walburgisheim auf einem vom Markt Feucht angemieteten Grundstück ebenfalls mobile Raummodule aufgestellt. Seit September bis zur Fertigstellung der Krippe werden hier bis zu 30 Krippenkinder betreut. Die Kosten für die Erschließung sowie für den Auf- und Abbau belaufen sich auf circa 32.000 Euro, die monatlichen Mietkosten der Module auf circa 6.500 Euro.

Die Bauarbeiten für die Generalinstandsetzung der **Wilhelm-Baum-Sporthalle** wurden 2013 vollständig abgeschlossen. Der im Juni 2012 festgestellte, erhöhte Kostenrahmen von circa 3,337 Millionen Euro wird eingehalten. Die technische Prüfung ist abgeschlossen, die juristische steht noch aus. Der Abschluss dieses Projektes wird in den nächsten Monaten erwartet. Für das Objekt wurden Fördermittel in Höhe von circa 40 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten bewilligt.

Um Kosten und Energie zu sparen, wurde in der **Kläranlage die Heizungsanlage** erneuert. Im Unterschied zu einer herkömmlichen Heizung liefert die neue Anlage nicht nur thermische Energie zur Raumbeheizung und zur Warmwasserbereitung, sondern dient im speziellen der Beheizung des Faulbehälters. Das dort entstehende methanhaltige Biogas wird direkt in der Heizungsanlage verwertet bzw. in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Stromerzeugung genutzt.

Aus dem in 2012 überarbeiteten **Generalentwässerungsplan** geht hervor, dass sich die Infrastruktur unserer Kanäle und Kanalbauwerke im Wesentlichen auf einem sehr guten und funktionstüchtigen Niveau befinden. Vereinzelt sind dennoch Maßnahmen notwendig, wobei die Ertüchtigungen an den Kanalbauwerken im letzten Jahr durch den Einbau einer Kulissentauchwand und einer Spül- und Messeinrichtung am **Stauraumkanal (KST II)** in Moosbach zum Abschluss gebracht werden konnten. Die Bauarbeiten am Ortseingang von Moosbach wurden gleich dazu genutzt, das alte, marode **Buswartehäuschen** durch ein neues zu ersetzen. Die Bauarbeiten dazu werden in diesen Tagen abgeschlossen sein.

Die weiteren Sanierungsmaßnahmen am Kanalnetz werden dieses Jahr in offener und geschlossener Bauweise fortgesetzt.

Die **Gauchsbachbrücke** in der Friedrich-Ebert-Straße und die Brücke über den **Hennertsmühlgraben** in der Kirchenstraße in Moosbach mussten saniert werden. Die Kosten beliefen sich auf rund 90.000 Euro.

Auch letztes Jahr wurden wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen **Straßenbeleuchtung** ausgestattet. Voraussichtlich werden die Maßnahmen 2016 abgeschlossen sein.

Im **Pfinzingschloss** musste eine Brandmeldeanlage für rund 35.000 Euro eingebaut werden. Die Fenster werden in Absprache mit der Denkmalschutzbehörde im Frühjahr ausgetauscht.

Die Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter wollten auf dem Grundstück des Seraphischen Liebeswerks im Walburgis-Areal ein **Pflegeheim** realisieren. Leider konnte das Projekt nicht kostendeckend realisiert werden, so dass es an einem Defizit von circa 3 Millionen Euro scheiterte. Der Grundstückseigentümer ist derzeit bemüht, einen neuen Investor zu finden bzw. selbst als Bauherr und Investor auftreten. Ich bin überzeugt, dass die Signale für die Errichtung dieser, in Feucht längst überfälligen Einrichtung, zeitnah auf Grün gestellt werden können.

Im Bereich des „**Aldi-Marktes**“ am Gugelhammer Weg sind Änderungen geplant. Aldi möchte sich gerne südlich der B8 neben REWE vergrößern. Um den Einzelhandel in diesem Bereich von Feucht nicht zu stark zu konzentrieren, soll im Gegenzug das heutige Aldi-Areal künftig nicht mehr für den Einzelhandel zur Verfügung stehen. Es ist die Ansiedlung von nicht störenden Gewerbebetrieben geplant.

Beim **Bebauungsplan-Verfahren „Moser Brücke“** wurde der Umweltbericht einschließlich FFH und saP fortgeschrieben. Bei den geführten, gegensätzlichen Diskussionen vergessen die Gegner des Bebauungsplans meist, dass es sich bei dem überplanten Gebiet um einen Flächentausch handelt, der für alle von Vorteil ist:

- für die Natur, da ein großes, zusammenhängendes Waldgebiet ohne Zerschneidungen entsteht und
- gerade für das mittelständische Gewerbe, das händeringend gut erschlossene Flächen braucht,
- für die Beibehaltung bzw. Schaffung von wohnortnahen Arbeitsplätzen,
- und natürlich auch für den Markt Feucht, der dadurch seine Gewerbesteuer-Einnahmen erhöhen kann.

Die erneute öffentliche Auslegung findet aktuell statt. Wir gehen von der Rechtskraft des Bebauungsplans etwa Mitte des Jahres aus.

Bereits seit mehreren Jahren ist der Markt Feucht bemüht, die **Regensburger Straße** umzustufen und zu sanieren. Aus verfahrenstechnischen Gründen konnte dies jedoch bisher noch nicht vollzogen werden. Da der derzeitige Straßenzustand teilweise Schäden aufweist, ist es Ziel des Marktes Feucht, die Straße in Absprache mit dem Staatlichen Bauamt und den Fachbehörden zu sanieren bzw. auszubauen. Im Mai 2013 wurden vier Varianten beraten, die zum Teil Radwege oder Angebotsstreifen vorsahen. Letztendlich hat sich der Marktgemeinderat im November für die Variante mit

einer Straßenbreite von 6,50 Metern und zusätzlichen Parkbuchten ausgesprochen. Im Ortseingangsbereich wird der fließende Verkehr durch eine Verkehrsinsel gedrosselt. Weiterhin wird auf Höhe der Breslauer Straße ebenso wie im Einmündungsbereich der Spinnbahn die lang geplante Querungshilfe entstehen.

Für den Ausbau der **Staatsstraße** nach Penzenhofen ist der Planfeststellungsbeschluss erfolgt. Es wurde jedoch von einer Privatperson Klage erhoben, die nach einigen Monaten zurückgezogen wurde. Nach wie vor bereiten dem Staatlichen Bauamt einige wenige Grundstückseigentümer Probleme.

So durften die Botaniker, die unter anderem feststellen sollten, ob Fledermausbäume vorhanden sind, bis dato zwei Grundstücke nicht betreten. Daher konnte das Staatliche Bauamt mit der Ausführung nicht – wie vorgesehen – im vergangenen Jahr beginnen.

Aktuell ist geplant, im Herbst mit dem ersten Bauabschnitt – mindestens mit dem Bau einer Querungshilfe im Ortseingangsbereich von Penzenhofen – zu beginnen, sofern keine haushaltstechnischen Gründe oder fehlender Grunderwerb dagegen sprechen. Wann dann der so dringend notwendige, „richtige“ Ausbau der Straße und des Radweges erfolgen kann, steht nach unseren Erkenntnissen leider immer noch nicht fest.

Die Vorarbeiten zum zukünftigen **Friedhofskonzept** haben vergangenes Jahr begonnen. So können mit den ersten Umgestaltungen der Freiflächen am Neuen Friedhof bereits ab sofort Baumbestattungen erfolgen. Neben der Freiflächengestaltung sollen auch die beiden Friedhofsgebäude modernisiert und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Der Markt Feucht wurde gebeten, über die Notwendigkeit einer **Lärmaktionsplanung** für die Staatsstraßen im Gemeindegebiet von Feucht zu beraten. Nach eingehender Prüfung kam der Marktgemeinderat im pflichtgemäßen Ermessen zu dem Ergebnis, dass kein Lärmaktionsplan für das Gemeindegebiet erstellt wird, da mit den bereits realisierten und den noch geplanten Maßnahmen alle Möglichkeiten zur Lärminderung ausgeschöpft sind und keine zusätzlichen, sinnvollen Maßnahmen ersichtlich sind.

Aus dem **integrierten Klimaschutzkonzept** wurden Fördermöglichkeiten für private Haushalte erarbeitet, die durch den Markt Feucht und die Feuchter Gemeindewerke GmbH finanziert werden. Diese Fördermöglichkeiten wurden im Jahr 2012 eingeführt und fanden 2013 immer mehr Zuspruch, so dass das Programm auch heuer fortgeführt wird. 2013 wurden fast 100 Anträge bearbeitet und eine Fördersumme von über 20.000 Euro ausbezahlt.

Das Institut für Energietechnik untersucht im Rahmen des **kommunalen Energiekonzeptes** die Energieeffizienzsteigerung und innovative Energieversorgung. Als verantwortungsbewusste Kommune hat sich der Markt Feucht das Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren den CO₂-Verbrauch in

Feucht um 10 Prozent zu senken, um somit einen Beitrag zum Energiesparen und zum Klimaschutz zu leisten.

Dazu wurde ein kommunaler Ratgeber erarbeitet, der 37 Energiespartipps bietet, die sofort umgesetzt werden können. Die Broschüre wird im Frühjahr an alle Haushalte verteilt.

Die Maßnahmen für Ersatz- und Ausgleichmaßnahmen der ICE Trasse an den **Krugsweihern** wurden abgeschlossen. Der letzte Teich wurde entschlammt. Außerdem wurden Informationstafeln zu Flora und Fauna aufgestellt.

Wie jedes Jahr fanden im Frühjahr und Herbst die **Gartenabfallsammlungen** mit großem Erfolg statt. Auch zukünftig sollen diese Sammlungen weiterhin durchgeführt werden – auch wenn der Markt Feucht inzwischen die einzige Gemeinde im Landkreis ist, in der diese Sammlungen noch durchgeführt werden.

Die Bebauung im Baugebiet „**Am Reichswald**“ bzw. „ParkSide“ schreitet mit Riesenschritten voran. So sind nach nur 16 Monaten Bauzeit zwischenzeitlich circa 150 der insgesamt 350 Wohneinheiten und der gesamte Gewerberiegel fertiggestellt. Auch der Verkauf der Häuser läuft mit unvermittelter Geschwindigkeit. Bis heute sind 266 Reihenhäuser verkauft und rund 100 Familien bereits in ihr neues Eigenheim eingezogen. Damit hat sich die Wichtigkeit und Dringlichkeit für ein familienfreundliches, kostengünstiges und platzsparendes Wohngebiet in Feucht mehr als bestätigt. Ich jedenfalls bin sehr froh darüber, dass die Mehrheit im Marktgemeinderat diesen Weg von Anfang an mitgegangen ist, auch wenn es immer wieder neue Hemmnisse und Stolpersteine gegeben hat.

Die Planungen für den **Waldspielplatz** und einen naturnahen Bolzplatz im Randbereich des Reichswaldes wurden vom Marktgemeinderat nahezu einhellig begrüßt. Die Planungen sehen auf dem rund 4.000 m² großen Grundstück einen nach Alter gegliederten Spielplatz mit überwiegend naturnahen Spielgeräten vor. Dabei werden auch vorhandene Bäume in die Konstruktion einbezogen. Die notwendigen Auslichtungen werden dabei auf das unabweisbar notwendige Maß beschränkt. Der Spielplatz soll im Frühsommer fertig sein.

Erfreulicherweise gibt es seit Mitte Dezember einen erweiterten Pilotbetrieb auf der **VAG-Linie 50**, die Feucht mit dem Gewerbepark Nürnberg – Feucht – Wendelstein und der U-Bahn-Station Langwasser-Mitte verbindet. Der Bus fährt nicht nur die P&R-Seite des S-Bahnhofs Feucht an, sondern bindet nun auch das Neubaugebiet „Am Reichswald“ an. Ich bin guter Hoffnung, dass dieses neue Angebot von der Bevölkerung gut angenommen wird, damit die Linie nicht nur erhalten bleibt, sondern bei entsprechendem Bedarf noch weiter ausgebaut werden kann.

Mit dem Erwerb des Sailer-Anwesens und der AWO-Begegnungsstätte hat der Markt Feucht in den vergangenen Jahren konkrete Vorbereitungen zur Sicherung des **Lebensmittelnahversorgung** im Ortszentrum getroffen. Mitte letzten Jahres hat der Eigentümer des Norma-Anwesens – für alle Beteiligten sehr überraschend – nach fast fünfjährigen Verhandlungen und Vorplanungen erklärt, dass er das Projekt aus wirtschaftlichen Gründen nicht weiter verfolgen werde. Der Markt Feucht verhandelt aktuell über die Verwirklichung dieses Projekts, derzeit leider noch ohne konkretes Ergebnis.

Auch wenn die Sicherung und Erweiterung des Norma-Standortes weiterhin höchste Priorität genießt, besteht Handlungsbedarf auch in anderen Bereichen der Lebensmittelnahversorgung, denn die Situation des EDEKA-Marktes in der Nürnberger Straße ist seit einiger Zeit sehr unbefriedigend. Die Bestrebungen, im neuen Baugebiet „Am Reichswald“ einen neuen Lebensmittelmarkt zu schaffen, wurden vor einiger Zeit aufgrund eines Bürgerbegehrens vom Marktgemeinderat leider verworfen.

Nun sind EDEKA und die WIV Unternehmensgruppe vor einiger Zeit auf den Markt Feucht zugetreten, um nach einem Ersatz für den EDEKA-Markt in der Nürnberger Straße Ausschau zu halten. Der Markt dort genügt den Anforderungen eines zeitgemäßen Lebensmittel-Vollsortimenters leider nicht mehr. Die Räumlichkeiten sind viel zu eng, ebenso ist die Parkplatzsituation ungenügend. Der Hauptausschuss des Marktes Feucht hat sich deshalb in seiner Sitzung am vergangenen Dienstag mit der Schaffung eines neuen Nahversorgungszentrums an der Altdorfer Straße befasst und dem Marktgemeinderat einstimmig empfohlen, die gemeinsamen Bestrebungen mit der WIV Unternehmensgruppe und EDEKA weiter voranzubringen und an der Altdorfer Straße einen EDEKA-Markt mit einer Verkaufsfläche von circa 1600 m² zu planen. Der EDEKA-Markt würde damit von der Nürnberger in die Altdorfer Straße umziehen.

Die verkehrliche Erschließung des Nahversorgungszentrums ist im Rahmen der Errichtung eines Kreisverkehrs direkt nach der Bahnunterführung in der Altdorfer Straße vorgesehen. Ein Kreisverkehr an der dortigen Stelle würde zudem die angespannte verkehrliche Situation, insbesondere für querende Fußgänger und Radfahrer, erheblich verbessern.

Der Marktgemeinderat wird über die weiteren Planungen dieses Projekts sowie über die Aufstellung eines Bebauungsplanes in seiner nächsten Sitzung am 6. Februar 2014 Entscheidungen treffen.

Im Rahmen des **Ortsmarketing-Prozesses** fanden auch 2013 zahlreiche Termine statt. Der Ortsmarketing-Beirat hat in vier Sitzungen die Themenschwerpunkte der Arbeitskreise und Projektgruppen festgelegt und deren Ergebnisse verabschiedet.

So konnte die Projektgruppe Tourismus den Tourismus-Flyer fertigstellen und die grundsätzlichen Festlegungen für die touristischen Tafeln an den Ortseingängen abschließen.

Neu gegründet wurde in diesem Jahr die Projektgruppe Moosbach, die sich mit den Themen Kinder und Jugendliche in den Ortsteilen sowie einem Begegnungsplatz im Herzen von Moosbach befasst hat. Derzeit bearbeitet die Projektgruppe das Thema Dorfladen, das durch die Schließung der Bäckerei in Moosbach zum vorrangigen Thema wurde.

Der Arbeitskreis Familie & Freizeit befasste sich mit den Themen Trimm-Dich-Pfad und Slacklines sowie der Frage der Erstellung eines Sozialwegweisers.

Der Arbeitskreis Image hat sich mit verschiedenen Vorschlägen zur Unterstützung von Corporate Identity-Maßnahmen befasst, so wird voraussichtlich in den nächsten Wochen ein Malbuch für Kinder erscheinen. Auch werden demnächst ein Auto-Aufkleber und eventuell eine Ansichtskarte mit der Feuchter Biene erhältlich sein.

Die Projektgruppe Internet befasst sich mit der Darstellung des Ortsmarketing-Prozesses auf der Homepage des Marktes Feucht.

Mit der Verkehrssicherung am Fußgängerüberweg in der Altdorfer Straße befasste sich der Arbeitskreis Städtebau & Verkehr.

Auch beim Zeidlermarkt und beim Familienfest war der Ortsmarketing-Beirat mit einem Info-Stand beteiligt. Begleitet wurde der Ortsmarketing-Prozess auch im Jahr 2013 durch die Fa. Standort & Kommune.

Im **Arbeitskreises Feuchter Chronik** (AKC) haben sich die ehrenamtlichen Mitglieder wieder turnusgemäß zu Besprechungen zusammen gefunden sowie verschiedene Informationen zu den Zeitzeugenberichten und den Aufzeichnungen des Hauptlehrers Zogel zusammengestellt, die in der Tageszeitung „Der Bote“ und im „Reichswaldblatt“ veröffentlicht wurden.

Die Zusammenarbeit mit Altdorf, Berg, Burgthann, Leinburg, Postbauer-Heng, Pyrbaum, Schwarzenbruck und Winkelhaid wurde auch im Jahr 2013 unter dem Namen „**Schwarzachtalplus**“ fortgeführt. Die Vorstellung des erarbeiteten ILEK erfolgt am 24. Februar in der Bürgerhalle Schwarzenbruck – dazu sind alle herzlich eingeladen!

Christian Lankes ist seit einem Jahr neuer Erster **Kommandant** der Freiwilligen Feuerwehr Markt Feucht und Andreas Lachmann sein Stellvertreter.

Ferner wurde die europaweite Ausschreibung für das zu ersetzende Tanklöschfahrzeug auf den Weg gebracht. Nach derzeitiger Sachlage wird die **Freiwillige Feuerwehr Markt Feucht** im Sommer dann ihr neues Fahrzeug erhalten.

Die seit langem gewünschte **Nachbarschaftshilfe** Feucht – Moosbach konnte in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde verwirklicht werden. Das Büro hat im Mesnerhaus Platz gefunden. Evangelische Kirche und der Markt Feucht tragen die anfallenden Kosten je zur Hälfte. Fachlich betreut wird das erfolgreiche Ehrenamtsprojekt durch die kirchliche Sozialarbeit der Diakonie.

Seit letztem Jahr werden Neubürger zu einem **Neubürgerempfang** eingeladen. Zu den beiden Terminen kamen jeweils rund 50 Neubürgerinnen und Neubürger, um sich über ihren neuen Wohnort zu informieren.

Aktuell sind alle Gewerbegrundstücke im **Gewerbepark Nürnberg – Feucht – Wendelstein (GNF)** verkauft oder stehen in einer festen Option. Damit zeigt sich eine tolle Erfolgsgeschichte, die zu Beginn des gemeinsamen Gewerbeparks nicht absehbar war, sich aber nun als großer Vorteil für die drei beteiligten Kommunen erweist. So haben wir 2013 eine Ausschüttung aus den Grundstücksverkäufen von 2 Millionen Euro erhalten. Da der GNF inzwischen schuldenfrei ist und noch einiges an finanziellem Polster hat, wird es wohl auch im nächsten Jahr wieder eine Ausschüttung in dieser Höhe geben.

Wie Sie wissen, möchte der Marktgemeinderat die **Reichswaldhalle** und die Reichswaldstuben den heutigen Anforderungen bezüglich Brandschutz, Energienutzung und Service anpassen und modernisieren. Dazu gibt es bereits ein Gesamtkonzept für eine weit in die Zukunft weisende Nutzungsperiode. Allerdings gibt es Probleme mit dem Immissionsschutz, sprich der Lärmbelastung. Dafür gibt es nun – nach einem Gespräch am Landratsamt mit dem Landrat – eventuell Lösungsmöglichkeiten. Heute kann ich Ihnen leider noch keine Neuigkeiten berichten. Ich denke aber, dass wir heuer einen großen Schritt vorankommen werden.

Über die vergangene Badesaison unseres **Freibades**, dem Feuchtasia, wird Ihnen im Anschluss Raimund Vollbrecht berichten.

Von mir nur soviel: Zur nächsten Badesaison soll die Attraktivität des „Feuchtasia“ weiter gesteigert werden: Durch den Bau einer Blockhaus-Sauna mit Ruhehaus nebst Saunagarten sollen vor allem an den mäßig-warmen Tagen zusätzlich Besucher angezogen und das Angebot dadurch erweitert werden. Die Arbeiten dafür haben begonnen.

Auch über die wichtigsten Fakten der **Feuchter Gemeindewerke GmbH** und der **Gemeindewerke Feucht Holding GmbH** sowie der beteiligten Unternehmen wird Ihnen ebenfalls Raimund Vollbrecht im Anschluss berichten.

Seit Mitte 2012 bietet die Feuchter Gemeindewerke GmbH in Moosbach und im Baugebiet „Am Reichswald“ schnelles Internet mittels **Glasfaserverbindung** an. Die bei mir eingegangenen Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren durchwegs positiv bzw. äußerst positiv. Dieser wirtschaftlich nicht einfache Schritt war richtig, denn die Feuchter Gemeindewerke GmbH hat sich hier in ein neues Geschäftsfeld gewagt, das vor allem von großen überörtlichen Providern bestimmt wird. Ich freue mich jedenfalls, dass die Moosbacher dieses Angebot so gut angenommen haben und nun viel schneller im Internet surfen können als so mancher Feuchter Haushalt.

Die **Gemeindebücherei** hat sich weiter gut entwickelt. Der Gesamtbestand an Büchern und Medien ist weiter gestiegen. Über das kürzlich eingeführte „Onleihe“-System können E-Books ausgeliehen werden. Die Anzahl der Leserinnen und Leser hat mit 2871 einen Höchstwert erreicht; hingegen hat

sich die Anzahl der Entleihungen mit 56.200 auf einem hohen Stand verfestigt. Die verschiedenen Veranstaltungen in und durch die Bücherei wurden hervorragend angenommen.

Der Markt Feucht hat seine Position im Bereich der **historischen Stadtführungen** 2013 weiter ausgebaut. Insgesamt konnten im letzten Jahr 526 Besucher durch Daniela Semann in der Zeidlergemeinde begrüßt werden. Insgesamt waren damit seit Einführung der Rundgänge bereits über 2.500 Personen unterwegs auf den historischen Pfaden der Feuchter Ortsgeschichte.

Die Besucherzahlen im **Internetcafé** waren bei den Jugendlichen leicht rückläufig, bei den erwachsenen Besuchern im Wesentlichen konstant. Aufgrund der neuen, moderneren Technik kann im Herbst eine deutliche Zunahme der Besucherzahlen festgestellt werden. Gerne angenommen werden weiterhin die Beratungsleistungen der Mitarbeiter des Internetcafés.

Im Rahmen des „**Stadtradelns**“ haben sich 103 Radlerinnen und Radler in 14 Teams in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum in Feucht für ein besseres Klima in den Sattel geschwungen. Gemeinsam wurden 46.259 Kilometer gefahren, was einer CO₂-Einsparung von rund 6.660 Kilogramm entspricht. Damit konnte sich der Markt Feucht den ersten Platz unter allen beteiligten Kommunen im Landkreis Nürnberger Land sichern. 2012 waren in Feucht 67 Radlerinnen und Radler zusammen 19.855 Kilometer gefahren, somit wurden heuer 26.404 Kilometer mehr geradelt. Auch dieses Jahr wird Feucht im Sommer wieder beim Stadtradeln teilnehmen. Der Termin ist der 5. bis 25. Juli. Ich hoffe wieder auf eine große Anzahl an Mit-Radlern. Jeder Kilometer zählt!

Am 15. September fanden die **Landtags- und Bezirkstagswahlen** nebst fünf Volksentscheiden statt. Die starke Zunahme der Briefwähler um nahezu das Doppelte, auf fast 38 Prozent, erforderte gute Logistik – hier kam es im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden zu keinen Engpässen. Die Wahlbeteiligung lag bei fast 70 Prozent.

Die **Wahl zum Deutschen Bundestag** fand nur eine Woche später am 22. September statt. Hier lagen der Anteil der Briefwähler bei 35 Prozent und die Wahlbeteiligung bei knapp 76 Prozent. Am 16. März finden übrigens Kommunalwahlen statt. Dazu werden wieder viele Wahlhelfer benötigt. Wer Interesse hat – bitte einfach im Bürgerbüro melden.

Der Schwerpunkt der **Verkehrsüberwachung** lag erneut in den Kurzparkbereichen im Ortszentrum. Ferner wurde der ruhende Verkehr in etlichen Gemeindestraßen – auch in Moosbach – gezielt überwacht. Insgesamt wurden 2013 circa 2.720 „Knöllchen“ verteilt – damit liegt das Ergebnis über dem Vorjahreswert von 2.200 Verwarnungen. Besonders hervorzuheben sind das gehäufte Auftreten von Parkverstößen in verkehrsberuhigten Bereichen sowie Verstöße wegen Parkzeitüberziehungen und verstärkt das Parken entgegen der Fahrtrichtung. 76 Bußgeldbescheide mussten verhängt werden, weil das Verwarngeld nicht bezahlt wurde.

Kommen wir zu den **Finanzen**:

Die Einnahmen bei der **Einkommensteuerbeteiligung** betragen 6,8 Millionen Euro dies sind über 540.000 Euro mehr als im Jahr zuvor.

Auch die **Gewerbesteuereinnahmen** entwickelten sich weiter positiv. Mit rund 5,44 Millionen Euro liegt der Wert knapp 1 Million Euro über dem Haushaltsansatz. Sicherlich geht von diesen Einnahmen einiges über den Finanzausgleich verloren, ist aber dennoch recht erfreulich.

Nicht zuletzt durch das Baugebiet „Am Reichswald“ lag der Anteil aus der **Grunderwerbsteuer** mit rund 350.000 Euro wesentlich über dem Durchschnitt von 100.000 Euro.

Auch die **Schlüsselzuweisungen** flossen 2013 mit über 1 Million Euro in beträchtlicher Höhe – heuer werden wir wegen der guten Steuereinnahmen im Jahr 2012 leider leer ausgehen.

Erfreulich ist auch der fortwährende Abbau des ohnehin schon niedrigen **Schuldenstandes**. Dieser beträgt 1.470.000 Euro, was einer **Pro-Kopf-Verschuldung** von 118 Euro entspricht. Der Landesdurchschnitt liegt bei 687 Euro.

Mit den Schulden der Feuchter Gemeindewerke GmbH und der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 394 Euro. Der Landesdurchschnitt hierfür beträgt 971 Euro.

Dagegen betrug der **Rücklagenstand** am 31.12.2013 rund 9,34 Millionen Euro, also fast 3 Millionen Euro mehr als im Jahr zuvor.

Für die energetische Sanierung des Hauses der Freiwilligen Feuerwehr Markt Feucht ist geplant, einen Kredit in Höhe von bis zu einer Million Euro aufzunehmen. Derzeit gibt es nämlich einmalige Konditionen: 0,0 Prozent Zinsen bei einer festen Zinsbindung von zehn Jahren. Auch wenn wir – wegen der hohen Rücklagen – keinen Kredit aufnehmen müssten, so wäre es töricht, diese einmaligen Konditionen nicht zu nutzen.

Mit erheblichem Aufwand verbunden waren die Vorarbeiten zur Einführung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraumes „**SEPA**“, die nunmehr abgeschlossen sind.

Die **Vermietung** von Veranstaltungsräumen „aus einer Hand“ hat sich bewährt. Die Kunden werden von Anfang an „an die Hand“ genommen. Speziell die Reichswaldhalle und das Zeidlerschloss werden sehr gut frequentiert.

Im Jahr 2011 wurde die **Bürgerstiftung** Feucht gegründet. Zweck ist die nachhaltige Förderung und Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in den verschiedensten Bereichen zum Gemeinwohl der hier lebenden Menschen. Da die Bürgerstiftung ihr Vermögen durch viele, auch kleinere Beträge bildet, bietet sie allen Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen die Gelegenheit, Stifter zu werden. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie diesem Thema aufgeschlossen gegenüber

stehen, denn mit einer Bürgerstiftung können verschiedenste, sinnvolle Projekte und Vorhaben in Feucht unterstützt werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir kommen zu den verschiedenen **Veranstaltungen** im Jahresverlauf:

Am 23. Februar fand die traditionelle **Sportlerehrung** im Rahmen der Sportpalette in der Zeidler-Sporthalle statt. Diese wurde erstmals unter der Federführung von Sabine Dingfelder vom TSV 04 Feucht e.V. hervorragend geplant und durchgeführt. Es konnten insgesamt 98 Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen geehrt werden.

Sportler des Jahres 2012 wurde Michael Reiwe (Marathon und Triathlon), Mannschaft des Jahres 2012 wurde die D1 Fußballjugend des TSV Feucht 04 e.V.

Für 2014 wurden die Richtlinien zur Sportlerehrung etwas angepasst. Die wesentliche Änderung ist, dass zukünftig der Sportler des Jahres und die Mannschaft des Jahres jährlich wiederholt gewählt werden können.

Zum achten Mal fand im April die Aufräum-Aktion „**Demmá´n Dregg weg**“ statt. Sie dauerte wieder eine Woche und wurde mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung am Samstag beendet. Neben vielen Vereinen, Firmen, den Schulen und Kindertagesstätten sowie dem Umweltbeirat nahmen auch wieder viele Bürgerinnen und Bürger an der Aktion teil. Vielen herzlichen Dank an alle, die sich wieder an dieser sinnvollen Aktion beteiligt haben. Der Termin für die nächste Aktionswoche ist vom 31. März bis 4. April 2014 festgesetzt. Die Abschlussveranstaltung findet am Samstag, 5. April, statt.

Der 3. Feuchter **Zeidlermarkt** am 5. Mai und das Familienfest mit anschließendem Musikfeuerwerk-Wettbewerb am 21. September – erstmals auf dem Gelände des TSV 04 Feucht e.V. – waren wieder sehr erfolgreiche Veranstaltungen. Mein Dank für das Gelingen dieser Veranstaltungen gebührt dem Arbeitskreis Feuchter Gewerbe e.V. mit seinem Vorsitzenden Alexander Hommel, der sich wieder außerordentlich engagiert hat.

Am 6. Juli fand das **Bürgerfest** statt. Am „Fest der Vereine“ beteiligten sich wieder 26 ortsansässige Organisationen mit großer ehrenamtlicher Beteiligung.

Die **Kirchweih** in Feucht fand vom 19. bis 24. Juli statt. Eine große Zahl an Besuchern aus Nah und Fern kam auf den Kirchweihplatz und hatte an den verschiedenen Buden und Geschäften ihren Spaß. Nachdem der Kärwabaum wie in jedem Jahr von den Kärwaleuten bereits am frühen Samstagmorgen geholt wurde, trafen die Kärwamadla und -burschen mit diesem vor dem Rathaus ein. Unterstützt wurden sie tatkräftig und mit zünftiger Musik vom Zeidler- und Volkstrachtenverein Feucht e.V. Nach einem Zug durch den Ort wurde der Kirchweihbaum vor der Gaststätte Zeidlerhof

aufgestellt. Am großen Festumzug am Kirchweihsonntag beteiligten sich bei ausgezeichnetem Wetter etwa 900 Aktive, darunter eine Vielzahl an Vereinsmitgliedern mit unterschiedlichen Darbietungen.

Die **Kirchweih in Moosbach** wurde traditionell eine Woche später gefeiert. Hier organisierten die Kärwaleut wieder eine bunte Palette an Veranstaltungen wie beispielsweise das traditionelle Kärwabaumaustanzen.

Für heuer hat sich – trotz intensiver Suche – bisher leider noch kein Schausteller gefunden, der die Moosbacher Kirchweih bestücken will.

Das Angebot des Feuchter **Ferienprogramms** war Dank der beteiligten Vereine und deren großen Engagements wieder sehr umfangreich und vielseitig. 2013 konnten 87 Veranstaltungen angeboten werden (11 mehr als 2012).

Die **Ferienbetreuung** wurde jetzt schon zum achten Mal durchgeführt. In den Oster-, Pfingst- und Sommerferien nahmen insgesamt 83 Schulkinder das Ferienangebot des Marktes Feucht an. Die pädagogische Betreuung übernahm wieder das bewährte JuZ-Team in den Räumen der Mittelschule.

Seit Jahrzehnten ist der Markt Feucht bemüht, mit ausgewählten **Kulturkreis**-Veranstaltungen das kulturelle Leben in Feucht und Moosbach zu bereichern. Im Jahr 2013 gab es 36 Kulturkreis-Veranstaltungen (3 mehr als 2012), die meisten davon in Kooperation mit örtlichen Vereinen und Künstlern. Herausragend war dabei das erstmals durchgeführte Festival „FkK – Feucht kann Kultur“ rings um das Zeidlerschloss.

Die traditionelle **Bürgermeister-Radltour** am 10. August stieß auch im letzten Jahr wieder auf sehr große Resonanz. Mit knapp 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ging es bei schönstem Sommerwetter nach Nürnberg zum ehemaligen Reichsparteitagsgelände und zum Grundig-Stadion. Der traditionelle Ausklang fand wie immer im Park des Zeidlerschlusses mit Leutschacher Wein, Fränkischem Bier und steirischen Spezialitäten statt.

Die **Bürgermeister-Wanderung** wurde wieder in bewährter Weise durch Wolfgang Stolzenberg vom Deutschen Alpenverein, Sektion Feucht, hervorragend vorbereitet und geführt! 45 Personen ließen die Wanderung „rund um Feucht“ beim Kleintierzuchtverein in gemütlicher Runde ausklingen.

Für die Feuchter **Seniorinnen und Senioren** über 65 Jahren wurden wieder die beliebten Veranstaltungen Seniorenprunksitzung, Seniorenkirchweih und Seniorenweihnachtskonzert, angeboten. Alle drei Veranstaltungen sind sehr beliebt und erfreuten sich wieder großer Besucherzahlen.

Der **Weihnachtsmarkt** am ersten Adventswochenende wurde wieder vom Veranstaltungsbüro des Marktes Feucht organisiert und fand zum 30. Mal unter Beteiligung der Feuchter Vereine und der Partnergemeinden statt. Das Feuchter Christkind Miriam Roth eröffnete den Weihnachtsmarkt traditionell mit dem Prolog von der Empore der Reichswaldhalle. An den weiteren drei Adventswochenenden fand der Weihnachtsmarkt unter der bewährten Organisation des Arbeitskreises Feuchter Gewerbe e.V. statt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

einige statistische Zahlen möchte ich Ihnen zum Schluss nicht vorenthalten:

- Durch den Zensus haben wir über 800 Einwohner „verloren“. Bei der Überprüfung der Zahlen haben wir festgestellt, dass das Statistische Landesamt vor über 20 Jahren offensichtlich die Zahl der Nebenwohnsitze fälschlicherweise zu den offiziellen Einwohnerzahlen hinzugefügt hat. Dadurch haben wir über zwei Jahrzehnte stets zu hohe fortgeschrieben Einwohnerzahlen gemeldet bekommen. Dieser Fehler wurde nun durch den Zensus korrigiert. Dadurch gibt es heuer auch keine richtigen Vergleichszahlen. Ich nenne Ihnen daher den realistischen „Echtwert“ aus dem Melderegister: 12.887 **Einwohner** mit Erst-Wohnsitz, was einer Zunahme bei den korrigierten Zahlen um 250 Einwohner zu 2012 entspricht.
- Die **Geburten** gingen von 99 auf 94 etwas zurück, während die **Sterbefälle** von 101 auf 106 etwas zunahmen.
- Die Zahl der **Eheschließungen** stieg weiter stark an von 62 auf 74.
- Zu den 12 **Bürgermeistersprechtagen** kamen 108 Bürgerinnen und Bürger und brachten Ihre Anliegen vor.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe Ihnen auch dieses Mal wieder einen recht umfangreichen und sehr erfolgreichen Jahresbericht vorstellen können. Diese positiven Ergebnisse sind das Ergebnis einer hervorragenden Zusammenarbeit aller am Gemeinwesen in Feucht Beteiligten. Daher darf ich mich ganz herzlich bei den Betreffenden bedanken:

- bei den Mitgliedern des Marktgemeinderates für eine kollegiale und sachliche Zusammenarbeit,
- bei den Verantwortlichen und aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien,
- bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach
- sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.
- Bei den Frauen und Männern, die in sozialen Berufen arbeiten, und damit unseren hilfsbedürftigen Mitmenschen eine unersetzliche Hilfe leisten.
- Und: bei meinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung und in allen angeschlossenen Außenstellen sowie bei den Feuchter Gemeindewerken.

Weiterhin gilt mein spezieller Dank allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement

- im Ortsmarketing-Beirat,

- im Umweltbeirat
- im Internetcafé,
- im Arbeitskreis Feuchter Chronik,
- als Schulweghelfer oder Schülerlotse,
- im JuZ-Beirat oder
- als Feldgeschworene

für die Allgemeinheit einbringen.

Ich meine, dass es uns auch 2013 wieder gemeinsam gelungen ist, ein „Wir-Gefühl“ der Feuchter und Moosbacher zu stärken.

Wir können stolz sein auf das, was erreicht worden ist.

Das Erreichte ist aber kein Grund aufzuhören, die positive Entwicklung unseres Marktes im Grünen weiter aktiv in den unterschiedlichsten Bereichen kräftig zu unterstützen und weiterhin mitzuarbeiten, damit unser Feucht noch ein Stück lebens- und liebenswerter wird.

In diesem Sinne habe ich eine große Bitte: Beteiligen Sie sich weiter aktiv am Gemeindegeschehen. Wie eingangs erwähnt, wird Ihnen nun der Geschäftsführer der Feuchter Gemeindewerke GmbH, Raimund Vollbrecht, die wichtigsten Informationen über unsere Gemeindewerke und deren Verbundunternehmen sowie über die aktuellen Themen der Energiewirtschaft geben.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.